

Jungstorch war am 18. Juli flügge und zog am 6. August weg, während das Brutpaar noch bis 2. Sept. gesehen wurde (K. MÜLLER). **Zusammengefaßt:** Im Marbacher Storchnest hatten also 1966 zwei ♀♀ mindestens 7 Eier gelegt. 3 Eier wurden bei heftigen Kämpfen abgeworfen. Ein beringtes fünfjähriges ♀ konnte sich gegen das zuerst eingetroffene, unberingte ♀ durchsetzen, übernahm einen Teil des Erstgeleges und legte mindestens 3 Eier dazu (vgl. HAAS 1963). Der Altersunterschied der Jungen aus 1. und 2. Gelege betrug mindestens 11, höchstens 21 Tage. Die Abwürfe der 3 Jungen aus dem Zweitgelege lassen sich vor allem auf den erheblichen Altersunterschied der Jungen aus 1. und 2. Gelege (Mangel an Hudern im Konflikt der Betreuungspflichten, siehe erster Abschnitt), aber auch auf Nässe und Kälte zurückführen.

Innerhalb von 3 Jahren ist dies bereits der vierte mir im Kreis Saulgau bekannt gewordene Fall, wo vollreife Eltern mit flüggen Jungen (von 11 Eltern 7 altersbekannt) Gehecke mit großen Altersunterschieden von mindestens 10 bis rund 21 Tagen hatten und es zu Abwürfen der insgesamt 7 Jüngsten kam; jedesmal waren Witterungseinflüsse im Spiel.

Es wäre künftig darauf zu achten, ob derartig zusammengesetzte Gehecke bei günstiger Witterung zum Ausfliegen kommen können. Ferner sollte man durch Planbeobachtungen (womöglich an Ringvögeln) noch genauer ermitteln, von welchem Alter ab die Altvögel (♂ und ♀) als Eltern normal zusammengesetzter Gehecke die Jungen nicht mehr hudern. Erst wenn der eingangs behandelte Verhaltensablauf genau feststeht, könnte man die Frage beantworten, wie bei bestimmten Außenbedingungen die Lebensaussichten stark im Lebensalter zurückstehender Jungvögel sind und wann helfend einzugreifen wäre.

Schrifttum

- Haas, G. (1955): Über Storchkämpfe, ihre Deutung und Bedeutung nach Beispielen 1955 am Federsee. Aus der Heimat 63, S. 212—218. — (1961): Die Vögel des Federseegebiets nach ihrem jahreszeitlichen Vorkommen. Der Federsee. Herausg. W. Zimmermann, Stuttgart, S. 126. — (1963): Nestwechsel, Gelege-Übernahme, Zusatz- und Nachgelege bei weiblichen Weißstörchen. Vogelwarte 22, S. 100—109. — (1964): Horst- und Partnerwechsel eines männlichen Weißstorchs innerhalb einer Brutzeit. Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. 118/119, S. 382—385.
- Schüz, E. (1943): Über die Jungenaufzucht des Weißen Storchs. Z. Morphol. Ökol. der Tiere 40, S. 181—237. — (1956): Störche am Federsee in alter Zeit. Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. 111, S. 257—264.

Neue Sommerbeobachtungen in Anatolien, in Kilikien und im Hatay

Von Claus-Peter Herrn

Drei Reisen in die südliche Türkei galten vor allem Fragen des Weißstorchzuges am Golf von Iskenderun. H. HECKENROTH (Hannover) weilte erstmals vom 1. 8. bis 16. 9. 1963, dann ein zweites Mal mit R. LÖHMER (Kiel) vom 1. 8. bis 14. 9. 1964 im Gebiet. Die Ergebnisse machten eine gleichzeitige Zusammenarbeit mehrerer Beobachter notwendig, so daß wir bei einer weiteren Reise* (27. 7. bis 10. 9. 1965) zu viert waren. Diese dritte Unternehmung leitete Dr. H. REQUATE (Institut für Vogelforschung, „Vogelwarte Helgoland“, Hauptsitz Wilhelmshaven).

Die folgende Zusammenstellung stützt sich auf die grundlegenden Arbeiten von H. KUMERLOEVE (siehe Literatur) und beschränkt sich auf eine Auswahl bemerkenswerter Beobachtungen 1963 bis 1965 (außerhalb des Themas Weißstorch, über das gesondert

* Auch diese dritte Reise hatte sich in erster Linie dem Iskenderun-Winkel des Storchzuges zu widmen und wurde für diese Aufgabe dankenswerterweise von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.

berichtet werden wird). Entsprechend unserer Aufgabe und Reisezeit beziehen sich die Notizen hauptsächlich auf Zugvögel im Hatay, der an Syrien angrenzenden Südprovinz der Türkei.

Meinen Freunden HECKENROTH und LÖHMER habe ich für das Überlassen ihrer Aufzeichnungen zu diesem Bericht Dank zu sagen. Unser gemeinsamer Dank gilt den Herren Professor Dr. E. SCHÜZ und Dr. F. GOETHE für die vielseitigen Anregungen und stets gewährte Hilfe bei den Iskenderun-Unternehmungen, ferner dem im türkischen Raum so erfahrenen Herrn Dr. H. KUMERLOEVE. Er gab wertvolle Hinweise und legte in einem besonderen Schriftsatz Beobachtungen vor, die die nachfolgende Liste ergänzen, aber erst später gesondert zum Druck kommen sollen. Zwei weitere einschlägige Arbeiten dieses Verfassers sind demnächst zu erwarten (siehe Lit.: KUMERLOEVE, im Druck). — Hinweise zu den Ortsangaben: Allen Orten, deren Lage nicht näher erläutert ist und die nicht selbst Hauptorte sind, ist der Name, der nächstgrößeren (Bezirks- oder Provinz-) Stadt beigefügt.

1. *Dohle (Corvus monedula)*. In den südlichen Landesteilen selten und im gesamten kilikischen Flach- und Hügelland sehr zerstreut. Am 11. 8. 1963 etwa 80 bei Silifke/Mersin (HECKENROTH).

2. *Rosenstar (Pastor roseus)*. Beobachtungen in den südlichen Landesteilen aus den letzten Jahren fehlen beinahe gänzlich. Am 4. 9. 1964 1 ♂ bei Erzín/Iskenderun (HECKENROTH).

3. *Grünling (Chloris chloris)*. Erst (1963) durch KUMERLOEVE nistend für Antakya und Iskenderun nachgewiesen. Bis dahin fehlten Feststellungen über Brut in der mediterranen Zone der Türkei. HECKENROTH und ich beobachteten am 13. 8. 1965 im Parkgelände Bedirge an der Straße Belen-Paß/Iskenderun-Antakya 6—8 junge und alte Grünfinken, offenbar eine zweite Brut.

4. *Schafstelze (Motacilla flava)*. In der Türkei ist nur *M. f. feldegg* ein stellenweise verbreiteter Brutvogel. KUMERLOEVE (1962) gibt für den Süden, VADER (1965) für Antalya auch nur *feldegg* an. WARNCKE (1964) nennt keine Rasse, so daß Beobachtungen, die nicht *feldegg* betreffen, sehr lückenhaft sind. Um Aufzeichnungen 1964, die nicht *feldegg* zugehören, handelt es sich bei: 3. 9. Ceyhan/Adana 5; 4. 9. Silifke/Mersin 8; 5. 9. Mut/Mersin 3 (HECKENROTH und LÖHMER). Sichere *M. f. flava* waren die Vögel vom 20. 8. 1965, die ich an der Westseite des Golfes bei Gölovasi/Adana beobachten konnte; drei Flüge (7, 15, 20) fielen in einer Lache am Meer ein und rasteten ein bis zwei Stunden, um dann den Golf ganz niedrig in Richtung SE zu überqueren.

5. *Rotbrustkleiber (Sitta krüperi)*. Dieser kleine Kleiber ist hauptsächlich im Westen Kleinasiens und im Mitteltaurus verbreitet. KUMERLOEVE (1962) nennt als östlichstes Vorkommen die Vorberge bei Haruniye/Maras. Das ist auffallend, da demnach die Art von der collinen Stufe bis zur Baumgrenze verbreitet ist. Unsere Beobachtung verschiebt nun die bisher bekannte Verbreitungsgrenze in der Türkei südwärts zum Amanus-Gebirge, das den Golf von Iskenderun auf der Ostseite begrenzt. Vom 7. bis 12. 8. 1965 weilte ich im Gebirge oberhalb Erzín/Iskenderun. Im Gebiet der auslaufenden Baumgrenze (1700 bis 1800 m) hatte ich täglich 2 bis 3 Kleiber um mich herum; in der Einöde war ihr lauter Ruf noch weit zu vernehmen.

6. *Olivenspötter (Hippolais olivetorum)*. Ein Charaktervogel der Ostmediterraneis mit nur sporadischem Vorkommen im Süden Kleinasiens: Antalya, Korykos/Mersin und Mersin (KUMERLOEVE 1962, VADER 1965). Der Zug führt über Syrien nach Süden, wobei nach MAUERSBERGER (1960) eine Lücke zwischen den oben genannten Punkten und den südlichen (Libanon, Israel) besteht. Diese wird nun durch 2 Beobachtungen geschlossen: 13. 8. 1965 mit H. HECKENROTH im Parkgelände von Bedirge/Antakya etwa 10; am 14. 8. 1965 beobachtete ich am Belen-Paß/Iskenderun (600 m NN) beim Aufstieg 6 bis 10 Vögel aus kürzester Entfernung.

7. *Bienenfresser (Merops apiaster)*. Einer der auffallendsten Zugvögel im Hatay, mit einem besonderen Zugverhalten in der alpinen Stufe des Amanus. Von meinem schon erwähnten Beobachtungsplatz im Gebirge oberhalb von Erzín (bei 1800 m

bis 2100 m Höhe) verläuft der Gebirgskamm (1800 bis 2200 m) ohne nennenswerte Höhenunterschiede nahezu 55 km (Luftlinie) bis zum Belen-Paß (600 m). Nach N hingegen fällt der Kamm recht schnell ab, und das Gebirge bildet mehrere Einschnitte (um und unter 1000 m NN), die von meinem Standort einzusehen sind. An den Beobachtungstagen vollzog sich um die Mittagszeit in etwa 1700 m Höhe täglich das gleiche Ereignis: Lange ehe man die Vögel selbst sehen konnte, erschallten weit von Süden her die Rufe heranziehender Bienenfresser. Die Trupps zählten bis zu 70 Stück und flogen in etwa 20 m Höhe über mir in aufgelockerter Formation nach NNE um das Massiv in Richtung der beschriebenen Gebirgslücken. Wie ist dieser Hangflug „in verkehrter Richtung“ zu deuten? Alle Vögel des Wegzuges, ob sie nun den Golf überquert oder in einer Schleife umflogen haben, müssen den Amanus mit seinen 2000 m hohen Kämmen überwinden. Der Storch nutzt hierzu die Thermik, so daß er nur zu einer bestimmten Tageszeit hier oben zu erwarten ist. Andere Arten können von der Thermik keinen Gebrauch machen und steigen anscheinend nur bis zu einer bestimmten Höhenlage auf; vermutlich müssen sie dann andere Möglichkeiten suchen, die sich ihnen in Form niedriger Gebirgseinschnitte anbieten.

8. **Eisvogel** (*Alcedo atthis*). Erst in den letzten Jahren sind mehrere Angaben für Winter und Frühjahr bekannt geworden (KUMERLOEVE 1963, VADER 1965). Nach unseren Unterlagen ist der Eisvogel auch im Sommer ein regelmäßiger Gast im Hatay.

9. **Wendehals** (*Jynx torquilla*). Auffallend wenige Nachweise für Kleinasien. Im Süden bisher nur einmal auf dem Frühjahrszug, Mai (DANFORD nach KUMERLOEVE 1962). Ich sah am 11. 8. 1965 im Amanus oberhalb Erzin bei 1700 m NN einen Wendehals auf einen nur wenige Meter entfernten Stein anfliegen und konnte ihn dort über 20 Minuten beobachten. Der Vogel war sichtlich ermattet und drückte sich bei jedem Überfliegen eines Geiers an den Stein heran.

10. **Eleonorenfalk** (*Falco eleonora*). Zu den spärlichen Angaben (KUMERLOEVE 1962 und EGGERS & LEMKE 1964) kommt hinzu: Am 5. 9. 1963 ein dunkles Stück bei Gazipasa SE von Antalya (HECKENROTH).

11. **Rotfußfalk** (*Falco vespertinus*). Bisher sehr lückenhafte Angaben für Kleinasien. Je einer 9. 8. 1963 Savastepe/Balikesir, 21. 8. 1963 Kilis/Gaziantep (HECKENROTH). 5. 9. 1964 Tömek/Konya, 7. 9. 1964 Hendek/Izmit (HECKENROTH und LÖHMER).

12. **Schelladler** (*Aquila clanga*). Mehrere Stücke in den nördlichen Waldgebieten waren nicht klar vom Schreiadler zu unterscheiden. Nur am 30. 8. 1965 beobachteten wir westlich von Yenisaga/Bolu einen offensichtlich einwandfreien jungen Schelladler.

13. **Habicht** (*Accipiter gentilis*). Im Süden zerstreuter Brutvogel. Im Amanus oberhalb Erzin am 9. 8. 1965 ein ♀ ad. und am 10. 8. 1965 2 junge um den Gipfel (etwa 2100 m NN) umherfliegend. Dazu sahen am 14. 8. 1965 HECKENROTH und LÖHMER am Belen-Paß/Iskenderun ein ♀ ad.

14. **Mönchsgaier** (*Aegyptius monachus*). HECKENROTH sah am 9. 8. 1963 drei bei Yeniköy (im NW Kleinasien zwischen Bandirma und Balikesir); mit LÖHMER am 11. 8. 1964 zwei 20 km SE von Konya und am 5. 9. 1964 fünf bei Kazimkarabekir (SE von Konya), stets auf Aas.

15. **Brandgans** (*T. tadorna*). Angaben für Zentralanatolien beziehen sich meist auf die westlichen Gebietsteile (KUMERLOEVE 1962, 1964a, VADER 1965). Am 3. 8. 1965 etwa 50 am Ostufer des „großen Salzsees“ (HERRN).

16. **Kiebitzregenpfeifer** (*Pluvialis squatarola*). Bisher für den Süden nur Frühjahrsbeobachtungen (KUMERLOEVE 1963, 1964a, EGGERS & LEMKE 1964, WARNCKE 1965). Am 19./20. 8. 1965 konnte ich in einer Lache am Golf (Westseite) bei Gölovasi einen einzelnen Vogel ständig aus nächster Nähe beobachten.

17. **Spornkiebitz** (*Hoplopterus spinosus*). Beobachtungen aus dem zentralanatolischen Hochland liegen bisher nur vereinzelt vor. 3. 8. 1965 südlich von Aksaray 31 Stück.

18. *Steinwälzer (Arenaria interpres)*. Für den Süden bisher nur einzelne Fruhjahrsbeobachtungen (KUMERLOEVE 1963, WARNCKE 1965). Jetzt erster Sommernachweis: 22. 8. 1965 einer im Sommerkleid bei Payas/Iskenderun (LÖHMER und REQUATE).

19. *Alpenstrandlufer (Calidris alpina)*. Die bisherigen Angaben für den Süden betreffen nur den Frühjahrszug (KUMERLOEVE 1963, EGGERS & LEMKE 1964, WARNCKE 1965, VADER 1965). Jetzt fünf Sommerbeobachtungen von Iskenderun im August 1965 (HECKENROTH und LÖHMER).

20. *Knutt (Calidris canutus)*. VADER (1965) erbrachte den ersten Nachweis für die Türkei im NE bei Trabzon. Durch die Beobachtung eines einzelnen Vogels bei Iskenderun am 23. 8. 1965 (LÖHMER) ist die Art nun auch für den Süden bekannt.

21. *Kampflufer (Philomachus pugnax)*. Erst EGGERS & LEMKE (1964) beobachteten die Art auf dem Frühjahrszug im Süden; WARNCKE (1965) ebenfalls. Nun auch Herbstzug: 15. 8. 1963 Iskenderun (HECKENROTH) und am 19. 8. 1965 drei in der Lache am Golf (Westseite) bei Gölovasi (HERRN).

23. *Teichwasserlufer (T. stagnatilis)*. Von ERZ im September erstmals für Kleinasien festgestellt (vgl. KUMERLOEVE 1962, 1964a), sodann für den Süden durch EGGERS & LEMKE (1964). 5./6. 8. 1965 einer bei Iskenderun (LÖHMER).

24. *Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta)*. Am Tuz-Golu im zentralen Hochland nur einmal beobachtet (KUMERLOEVE 1962). Am 3. 8. 1965 am Ostufer vier (HERRN).

Literatur

- Eggers, J., und W. Lemke (1964): Ornithologische Beobachtungen in der Türkei. Orn. Mitt. 16, p. 185—188.
- Kumerloeve, H. (1962): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonner Zool. Beitr. 12, Sonderheft, 1961. — (1963): L'avifauna du lac d'Antioche (Amik Golu-Gol-Basi) et de ses alentours. Alauda 31, p. 110—136, p. 161—211. — (1964 a): Zur Sumpfvogelfauna der Türkei. J. Orn. 105, p. 307—325. — (1964 b): Weitere Untersuchungen über die türkische Vogelwelt. Rev. Fac. Sc. Univ. Istanbul, B 27, 1962, p. 165—228. — Hier noch nicht einbezogen sind: (Im Druck, 1966): Migration et hivernage sur le Lac d'Antioche (Amik Golu, Hatay, Turquie); coup d'oeil sur son avifaune nidificatrice actuelle. Alauda 34. — (Im Druck, 1967): Neue Beiträge zur Avifauna von Nordost- und Ost-Kleinasien. Rev. Fac. Sc. Univ. Istanbul
- Mauersberger, G. (1960): Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel.
- Warncke, K. (1964/65): Beitrag zur Vogelwelt der Türkei. Vogelwelt 85, p. 161—174; 86, p. 1—19.
- Vader, W. J. M. (1965): Bird Observations by the „Dutch Biological Expedition Turkey 1959“. Ardea 53, p. 172—204.

Kurze Mitteilungen

Der Zug von Kranichen (*Gruidae*) bei Kabul, Afghanistan. — Der Heimzug der Kraniche im Frühjahr ist in Kabul ein so auffälliges Ereignis daß es alljährlich in weiten Kreisen der Bevölkerung registriert wird. In der zweiten Märzhälfte kann man mit Sicherheit nächtlich Kranichrufe über längere Zeit vernehmen. So notierte ich vom 24. zum 25. März 1965 Kranichrufe über meinem Haus in Kabul um 20.00, 20.30, 20.45, 21.00, 21.20, 21.30 und 21.45 Uhr. Dann versuchte ich zu schlafen, wurde aber um 22.00 wieder wach und hörte Kraniche bis 22.35. Um 0.30 erwachte ich erneut und hörte bis zum Einschlafen um 2.00 Uhr ständig etwa alle Viertelstunden Kraniche. Ähnlich häufig waren Kraniche auch in anderen Nächten um diese Zeit 1965 und 1966 zu hören. Es ist fast unvorstellbar, daß so viele dieser Vögel unaufhörlich vorüberziehen, wie man aus den Rufen schließen möchte. Da in Nächten mit starkem Kranichruf der Himmel stets stark bewölkt war, was in Kabul im März oft der Fall ist, liegt die Vermutung nahe, daß die desorientierten Vögel stundenlang über der Stadt kreisten und dabei in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [23_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Herrn Claus-Peter

Artikel/Article: [Neue Sommerbeobachtungen in Anatolien, in Kilikien und im Hatay 305-308](#)